

„In seinen Figuren beschreibt Cassavetes eine Gesellschaft, die nicht einmal mehr die Tragödie zulässt oder die, genauer gesagt, die Tragödie zum Alltag gemacht hat. Der Regisseur benutzt dazu das Mittel einer besonderen Art der Autobiografie. Seine Helden sind immer ebenso alt wie er selber und seine Frau [Geena Rowlands], und sie befinden sich in derselben Lebenssituation.

Die unwiederholbaren theatralischen Ereignisse, die Cassavetes zu etwas macht, das wir in Ermangelung anderer Worte Filme nennen, scheinen mir der vollendete ästhetische Ausdruck der nun schon wieder fast vergessenen „Anti-Psychiatrie“, und selbst wo Cassavetes sich dem Genre-Kino wieder annähert, wirken seine Drehbücher, als hätte sie ein Ronald D. Laing geschrieben, der endgültig die Grenzen zwischen Therapie, Leben und Kunst, aber auch die zwischen dem Wort und dem Bild niedergerissen hat. Dabei helfen ihm Darsteller wie Ben Gazzara, Peter Falk, Gena Rowlands oder Seymour Cassel, deren Aura die „schizoide Persönlichkeit“ transzendiert: Sie alle sind, wenn man so will, im Freudianischen Universum als „Verrückte“ beschreibbar; im Universum der Antipsychiatrie hingegen beschreiben sie die Verrücktheit der Welt, in der sie leben. [...]

Wie Cassavetes selbst, so ist auch Gena Rowlands stets in einer Situation der äußersten Gefährdung zu sehen, doch wo der vom Tode gezeichnete Cassavetes vor allem für andere gefährlich wird, da zerstört sie sich in erster Linie selbst. Es sind fast alle Filme von John Cassavetes Darstellungen einer Ehe, die zugleich die von Cassavetes und Rowlands, von zwei gefährdeten Mittelständlern und von zwei intelligenten, besessenen Schauspielern ist. [...]

In Cassavetes' Filmen wird immens viel geredet. Aber es sind dennoch alles andere als Dialog-Filme. Wenn etwas geschieht, dann geschieht es außerhalb der Sprache. Auch die Sprache ist ein Fluss, dem seine Helden vergeblich versuchen, Einhalt zu gebieten. Sie verdeckt so viel, reißt die Gefühlspartikel, die man gerade noch wie mit Händen greifen zu können glaubte, davon. Mit Worten ist weder die Liebe noch die Macht zu beschreiben. Dabei warten doch alle auf nichts anderes als darauf, dass jemand einmal das Richtige sagt. [...]

Alle Figuren von John Cassavetes, egal welches Alter sie haben, sind gerade dabei, erwachsen zu werden. Das bedeutet unter anderem, die Double-Bind-Situationen zu erkennen, zu wissen, dass man gerade das Falsche tut, ohne jemals das Richtige mehr lernen zu können. [...]"

Georg Seeßlen („Liebesströme, Todesbilder“, epd Film 6/89)

Freitag, 27.09.2013, 18 Uhr:

ANYTHING FOR JOHN

Dokumentation, Frankreich/USA 1993

Regie: Dominique Cazenave, Doug Headline

Freitag, 27.09.2013, 20 Uhr:

LOVE STREAMS

Deutsch synchronisierte 35 mm-Fassung

Spielfilm, USA 1984

Regie & Drehbuch: John Cassavetes
Darsteller: Gena Rowlands, John Cassavetes

Montag, 30.09.2013, 19 Uhr:

EINE FRAU UNTER EINFLUSS

(A Woman Under the Influence)

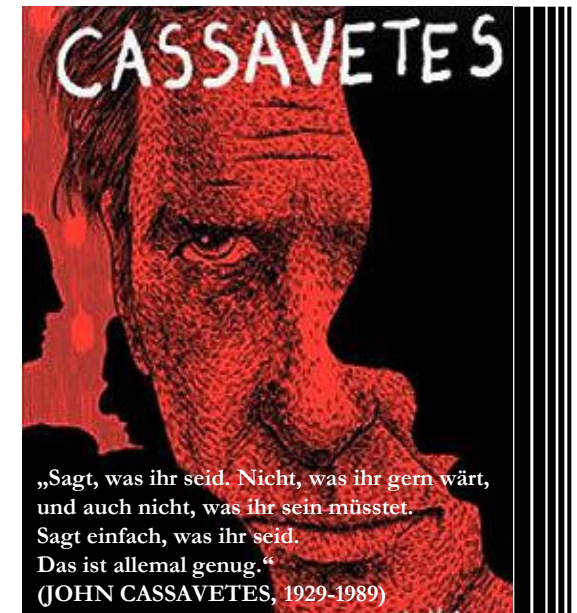
Deutsch synchronisierte Fassung

Spielfilm, USA 1974

Regie & Drehbuch: John Cassavetes
Darsteller: Peter Falk, Gena Rowlands

Einleitung: Oliver Klein

KINO
WERKSTATT
Pfarrgasse 49 66386 St. Ingbert



Freitag, 27. September 2013

18 Uhr: **ANYTHING FOR JOHN**

(Dokumentation, 1993)

20 Uhr: **LOVE STREAMS**

(1984, 35 mm-Fassung, deutsche Sprache)

Montag, 30. September 2013

19 Uhr: **EINE FRAU UNTER EINFLUSS**

(A Woman Under the Influence, 1974, deutsche Sprache)

Einleitung: Oliver Klein

KINO
WERKSTATT
Pfarrgasse 49 66386 St. Ingbert

GENA ROWLANDS JOHN CASSAVETES



LOVE STREAMS

THE CANNON GROUP, INC. PRESENTS GENA ROWLANDS / JOHN CASSAVETES IN A GOLAN-GLOBUS PRODUCTION OF A JOHN CASSAVETES FILM... LOVE STREAMS ALSO STARRING DIANNE ABBOTT / SEYMOUR CASSEL / DIR. OF PHOTOGRAPHY: EXEC. PRODUCER AL RUBAN / MUSIC: BO HARWOOD / BASED ON THE PLAY BY TED ALLAN / SCREENPLAY BY TED ALLAN & JOHN CASSAVETES / PRODUCED BY MIFNHEM AND YORAM GLOBUS / DIRECTED BY JOHN CASSAVETES

„In dem Spätwerk *Love Streams* begeben sich Cassavetes und Rowlands noch einmal mit aller Konsequenz ins Chaos von Angst und Einsamkeit, Leben und Liebe. Bei der Berlinale 1984 löste Cassavetes noch einmal jene Reaktionen aus, die seine Arbeit über ein Vierteljahrhundert begleiten: Ratlosigkeit und Begeisterung.“
Reclam Filmregisseure

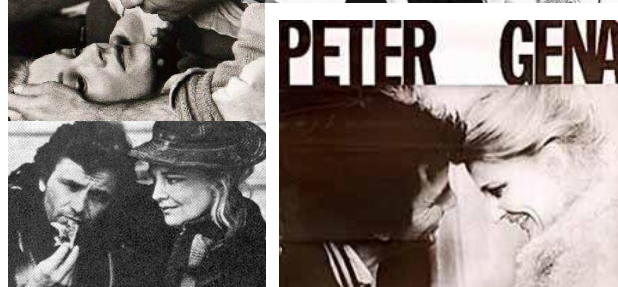
„Zwei Geschwister, die mit dem Leben nicht zurecht kommen, versuchen im Halt aneinander ihre verschütteten wahren Gefühle zu entdecken und ihren Vorstellungen von der Liebe Ausdruck zu verleihen. Intensives, darstellerisch hervorragendes und tiefgründiges Psychogramm zweier Menschen, die den Sinn des Lebens suchen. In seiner verstörenden und bestürzenden Inszenierung gelingt Cassavetes ein bewegendes Porträt der Rollen von Liebe, Zuneigung, Verständnis und Zärtlichkeit in einer Zeit der Kommunikationsunfähigkeit.“
Lexikon des internationalen Films



„I'M ALMOST NOT CRAZY.“
John Cassavetes



„Ich mache gern schwierige Filme, bei denen die Leute schreiend rauslaufen. Ich bin schließlich nicht in der Unterhaltungsbranche.“
John Cassavetes



PETER GENA A WOMAN UNDER THE INFLUENCE



„Cassavetes' wohl bedeutendster Film seit *Shadows* ist *A Woman Under the Influence* (Eine Frau unter Einfluss, 1974). Hier liefert Cassavetes das Röntgenbild einer amerikanischen Durchschnittsfamilie, insbesondere untersucht er das komplexe und spannungsgeladene Verhältnis zwischen Nick Longhetti (Peter Falk), einem Handwerker, und seiner Ehefrau Mabel (Gena Rowlands). Die Beziehungen der beiden sind gekennzeichnet durch den Umgangston einer meist hysterischen Heiterkeit, hinter der sich bei dem Mann Hilflosigkeit und bei der Frau Angst und beginnender Wahnsinn abzeichnen. In der Tat erregt ihr nicht angepasstes, manchmal scheinbar exzentrisches Verhalten den Ärger und die Besorgnisse des Ehemannes, der zusammen mit dem Psychiater Dr. Zepp und seiner Mutter die Einweisung der Ehefrau in eine psychiatrische Klinik veranlasst. Sechs Monate später kehrt sie nach Hause zurück und soll mit einer großen Feier begrüßt werden, die natürlich den Keim neuer Katastrophen enthält. Cassavetes durchleuchtet in seinem Film soziologische Sachverhalte, er macht spürbar, wie der „gelockerte“ Umgangston und die „harmonische“ Atmosphäre in seiner Familie terroristisch erzwungen sind und mit Neurosen erkaufte werden – bei dem am meisten unterworfenen Mitglied der Familie, in diesem Fall der Ehefrau. Die Eindringlichkeit dieser Beweisführung ist aber vor allem ein Ergebnis von Cassavetes' formaler Methode. Sie besteht nicht darin, ein vorher entwickeltes „Konzept“ kinematographisch umzuformen, sondern es von den Darstellern mit lebendiger Substanz anfüllen zu lassen, mit einer beweglichen, sensiblen Kamera den Entwicklungen der Gefühle nachzuspüren, oft in einer Identität von filmischer und realer Zeit. Man könnte Cassavetes' Methode auch als das dokumentarische Aufzeichnen von Fiktion im Moment ihrer Entstehung bezeichnen. *A Woman Under the Influence* ist nicht zuletzt ein Beitrag zur Klärung des Verhältnisses von Schizophrenie und Alltag, zur Veranschaulichung eines Mechanismus, der pathologische Verhaltensweisen aus Unterdrückungs- und Abhängigkeitsverhältnissen aus dem Mangel an Kommunikation entstehen lässt.“

Ulrich Gregor, dt. Filmhistoriker, Geschichte des Films ab 1960

„Golden Globe Award für Gena Rowlands, 1975.“